

Ziele / Arbeitsschwerpunkte von D-GEO im Jahr 2026

(Fortschreibung der 2025er Ziele)

Mitwirkung in den internationalen GEO-Gremien und GEO-Arbeitsgruppen:

Deutschland wird sich auch in 2026 aktiv in die Diskussionen sowohl des GEO Executive Committee (ExCom) als auch des GEO Programme Board einbringen, aus dem ExCom allerdings möglicherweise nach der Vollversammlung im Mai 2026 turnusgemäß ausscheiden. In Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen europäischen Beteiligten sollen gemeinsame Positionen eruiert und im internationalen Rahmen bestmöglich vertreten werden. Dabei wird es darum gehen, den Start der 3. Phase von GEO (nach den beiden 10-jährigen Phasen von 2005-2015 und 2015-2025) mitzugestalten und dabei strategische Interessen deutscher Akteure soweit wie möglich zu unterstützen. Ziel der Mitwirkung im Programme Board und den diversen Arbeitsgruppen ist, bessere Einblicke in die auf internationaler Ebene ablaufenden Prozesse und Entscheidungen auf Fachebene zu bekommen und diese – sofern ein Mehrwert für Deutschland gesehen wird – mitzugestalten.

Vor dem Hintergrund schwieriger politischer Rahmenbedingungen und knapper Budgets wird es auch darum gehen, GEO in sinnvoller Weise auf Kernziele zu fokussieren, erfolgreiche Aktivitäten weiter zu stärken, ggf. aussichtsreiche neue Aktivitäten zu starten, aber auch überzogenen Vorstellungen und möglichen Fehlentwicklungen entgegenzutreten. Durch die internationale Mitwirkung gewonnene Einblicke sollen in der D-GEO Arbeitsgruppe geteilt werden und zu einem besseren Verständnis möglicher Chancen und ggf. sich ergebender Prioritäten für das deutsche Engagement in GEO führen.

Förderung einer wirkungsvollen deutschen Beteiligung an GEO:

Im Jahr 2025 wurde daran gearbeitet, ein möglichst umfassendes Bild der Beteiligung deutscher Akteure an GEO als Basis für eine strategische Weiterentwicklung zu erhalten. Der als Ergebnis gewonnene Überblick über deutsche GEO-Beiträge soll weiter ausgebaut und aktuell gehalten und dafür genutzt werden, Deutschlands Rolle in GEO national und international positiv darzustellen, gezielt weiter zu stärken und weitere Verbindungen zu knüpfen. Ziel ist auch ein besseres Verständnis dafür, unter welchen Umständen ein Engagement in GEO deutschen Beteiligten nutzt, und wo es sich als effizient oder auch nicht effizient erweist.

Die Herstellung weiterer GEO-Bezüge in deutschen Aktivitäten und, wo sinnvoll, die Verstärkung des deutschen Engagements in Elementen des GEO-Arbeitsprogramms von 2025 bleiben – wie auch in den vergangenen Jahren – Ziele von D-GEO.

Begleitung von EuroGEO und weiteren europäischen Programmen, insbesondere Copernicus, bei der Gestaltung ihres GEO-Beitrags:

Eine übergeordnete Zielsetzung bleibt die nachhaltige Sicherung der Verfügbarkeit notwendiger und vielfältiger Erdbeobachtungssysteme in Europa. Auf EU-Ebene haben die Weichenstellungen für den Finanzierungszeitraum von 2028-2034 begonnen. Ein zentrales Ziel ist, Copernicus als ziviles Programm und erfolgreiches Element im Europäischen Raumfahrtprogramm weiter auszubauen – und damit auch

als herausragenden europäischen Beitrag zu GEO und zur Umsetzung multilateraler internationaler Abkommen zu erhalten. Darüber hinaus soll die Gestaltung von konkreten GEO-Beiträgen aus dem Copernicus-Programm, aus dem EU-Forschungsrahmenprogramm, aus „Destination Earth“ und relevanten ESA- und EUMETSAT-Programmen unterstützt werden.

Hierfür wird sich D-GEO weiterhin auch innerhalb der Regionalinitiative EuroGEO einsetzen. Dabei sollen mögliche Chancen für nationale Akteure erkannt und möglichst genutzt werden, um eine zielgerichtete deutsche Beteiligung am europäischen GEO-Beitrag zu erreichen. Zu erwartende Änderungen in der Organisation von EuroGEO nach Wegfall der EU-Finanzierung für das EuroGEO-Sekretariat sollen begleitet und ggf. sinnvoll mitgestaltet werden.

D-GEO als Kooperationsnetzwerk:

Wie in der Vergangenheit wird D-GEO sich weiter dafür einsetzen, dass sich nationale EO-Akteure über ihre jeweiligen Aktivitäten austauschen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit erkennen, Daten miteinander teilen etc. Die D-GEO Arbeitsgruppe soll als lebendiges und offenes Netzwerk weitergeführt werden. Dabei sollen auch überlappende Interessen mit anderen Netzwerken, bspw. der nationalen Copernicus-Fachkoordination betrachtet und – wo sinnvoll – gemeinsame Austauschformate entwickelt werden. Die nationale Zusammenarbeit in D-GEO soll im Kontext der internationalen (GEO-)Ebene stehen, gemeinsame Prioritäten und den Mehrwert einer Kooperation in spezifischen Themenfeldern herausarbeiten und nationale Akteure bei der Beteiligung in GEO unterstützen.

Entwicklung bzw. Fortschreibung aktueller strategischer Ziele für D-GEO:

Auf Basis der Ende 2024 beschlossenen nationalen Anwendungsstrategie der Bundesregierung für die „Nutzung von Satellitensignalen und -daten, bereitgestellt durch die europäischen Programme Copernicus und Galileo sowie die meteorologischen Programme von EUMETSAT“¹ und weiterer relevanter politischer Vorgaben sollen D-GEO Beiträge formuliert bzw. fortgeschrieben werden. Dies betrifft insbesondere Elemente im Handlungsprogramm zur Anwendungsstrategie mit GEO-Bezug. Diese werden sich – wo sinnvoll – in künftigen D-GEO Jahreszielen niederschlagen.

¹ <https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Publikationen/DG/anwendungsstrategie-bundesregierung.html>